



10. Brandenburger Sensornetztag

Das digitale Krankenhaus

**Sinnvolle Methoden der
Beschwerdenbehandlung im
Humanbereich
auf der Basis physikalischer Effekte –
Eine holistische Betrachtung der Probleme.**

Prof. Dr. Edgar O. Klose

MITI Strausberg



Aus dem Inhalt des Beitrages

- 1. Klassische Aufgaben physikalischer Systeme in der Gesundheitswirtschaft.**
- 2. Besondere Bedeutung für die Diagnose.**
- 3. Physikalische Effekte in der Therapie:
Hauptsächlich Stütz- und Bewegungsapparat.**
- 4. Pathogene und das Immunsystem.**
- 5. Erste Ansätze in der „Additiven Therapie“.**
- 6. Schlussfolgerungen.**

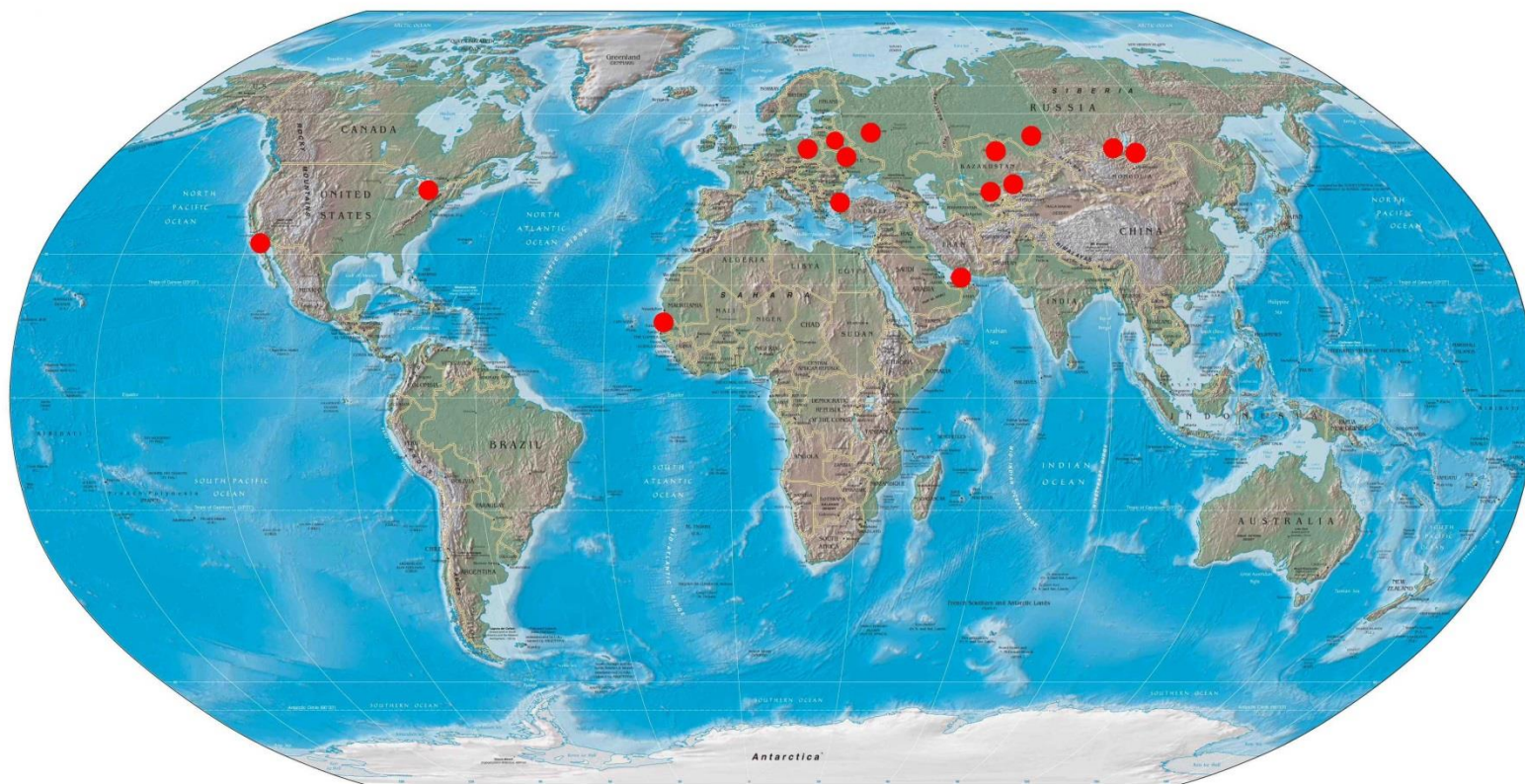


Aktionsgebiete von MITI I





Aktionsgebiete von MITI II





(1) Albert Einstein;

(2) Karl Hecht

Allgemeine Erkenntnisse für die Arbeit bei MITI (I):

- 1. „Probleme kann man nicht mit der gleichen Denkweise lösen, auf Grund derer die Probleme entstanden sind!“ *(1)**
- 2. Zur Nachhaltigkeit in der Beziehung Mensch./Natur./Medizin
„Wir haben uns eine Welt geschaffen,
für die wir nicht geschaffen sind“ *(2)**



(3) Charles Darwin:

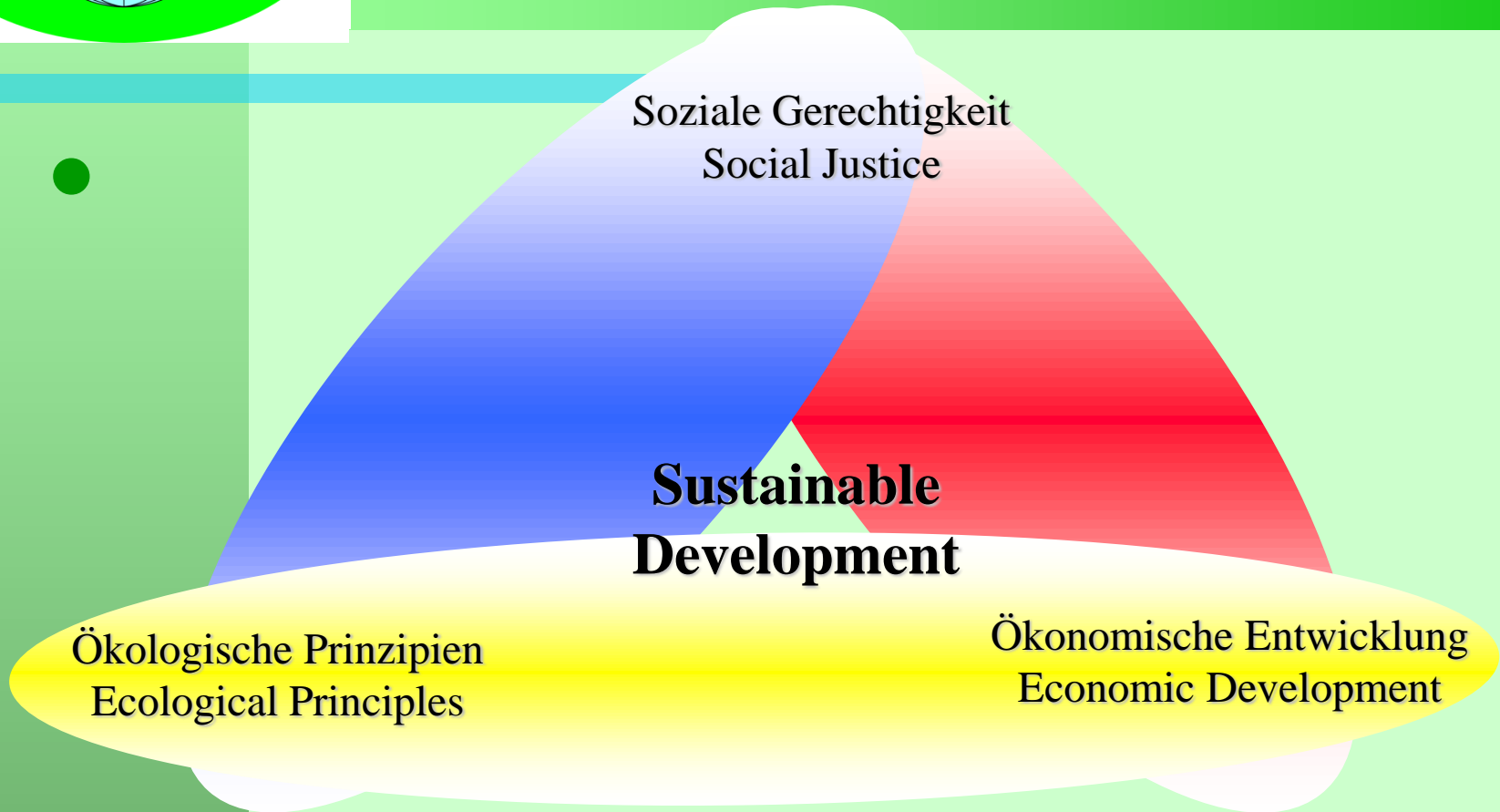
**Allgemeine Erkenntnisse für die Arbeit bei MITI
(II):**

*„Es ist nicht die stärkste Spezies,
die überlebt!
Auch nicht die intelligenteste.
Sondern eher diejenige,
die am ehesten bereit ist,
sich zu verändern.“*



Nachhaltige Entwicklung Sustainable Development

Die Strategie :





Motivation für unsere Arbeiten I

Motivation für unsere Arbeiten!
Einsatz naturwissenschaftlich-technischer
Erkenntnisse für den Dienst am Menschen.
D. h. Einbeziehung der Ergebnisse
der Schul-Medizin
der Alternativ-Medizin (Naturheilkunde)
der TCM (Heilpraktiker)



Motivation für unsere Arbeiten II

- ❖ **Kapitalisierung des Gesundheitswesens**
- ❖ **Physikalische Methoden im Gesundheitswesen:**
Diagnostik: JA! Therapie: ??
- ❖ **BioPhysik versus BioChemie**
- ❖ **Methoden der Therapie:**
Physiotherapie (!) Chemotherapie (!)
Nebenwirkungsfrei Nebenwirkungen



e-Health – Digitales Krankenhaus! I

Erfassung, Speicherung, Bearbeitung, Transport und Visualisierung von medizinisch relevanten Daten eines oder mehrerer Patienten zur Befreiung des Mediziners von nicht fachspezifischen Aufgaben:

Eine hochqualifizierte Dienstleistung von Natur- und Technikwissenschaftlern für Mediziner zur Intensivierung der Gesundheitsversorgung.



e-Health – Digitales Krankenhaus! II

Das ist ein erster wichtiger Aspekt beim Aufbau des zukünftigen Universitätsklinikums Lausitz! Für einen „Leuchtturm“ brauchen wir mehr! Wir erinnern uns – Entdeckungen und Entwicklungen von Natur- und Technikwissenschaften für den medizinischen Fortschritt! (einige Beispiele):



e-Health – Digitales Krankenhaus! III

- (i) Röntgenstrahlen: 8. 11. 1895**
- (ii) EKG: 1843 bis 1942**
- (iii) EEG: 1875 bis 1924 Hans Berger, Uni Jena**
- (iv) EMG: Elektromyogramm**
- (v) Cyberknife (2010 weltweit 234 Systeme)**
- (vi) Da-Vinci-Operationssystem (roboterassist. laparoskopische Prostataktomie (RALP) und Zystektomie (Endometriose!!).**



Technikfolgeabschätzung

Je umfangreicher der technische Aufwand für die Behandlung eines Patienten wird, um so mehr vergrößert sich der mentale Abstand zwischen Arzt und Patient!

Rudolph Virchow (1862):

„Ein Arzt, der bei seinem Patienten nur Symptome behandelt, wird ihn nie heilen“.



Grundlage für unsere Arbeiten

Dialektisches Wechselverhältnis

von der „**Entwicklung der Wissenschaft**“

und der „**Wissenschaft von der Entwicklung im allgemeinen Sinne des Wortes**“.

Wissenschaftliche Basis:

Carl Friedrich Frh. von Weizsäcker:

„Die Einheit der Natur“



Ergebnis der Betrachtung:

Definition des Zustandes „Leben“ bei allen lebenden Organismen wie Mensch, Tier und Pflanze,, Einzeller, Bakterien (und teilweise Viren):

"Leben ist die Bewegung elektrisch geladener Teilchen (auf Elektrolytbahnen) unter dem Einfluss spezifischer elektro-magnetischer Felder"!

(Achtung: Satz nicht umkehrbar!)

Definition „Tod“ in der Human-Medizin: EEG-Ausfall!



Umsetzung dieser Erkenntnis I

Entwicklung und Erprobung von Verfahren, um mit geeigneten elektromagnetischen Feldern Leiden von Mensch und Tier zu lindern bzw. ganz auszuschließen.

Beispiel 1: Außer Takt geratene körpereigene elektromagnetische Felder wieder ins Gleichgewicht bringen (Psychosomatische Erkrankungen wie Migräne, burn-out, Entzugerscheinungen u. a.).



Umsetzung dieser Erkenntnis II

Beispiel 2: Pathogene, die Krankheitssymptome hervorrufen, unwirksam machen, (Herpes, Eppstein-Barr, Influenza u.a.).

Diese Methoden sind völlig nebenwirkungsfrei, so keine Metallimplantate im Körper vorhanden sind und Kardiologen keine Einwände haben.

Es liegen keine Evidenzstudien vor!

Die Pharmalobby begrüßt

unsere Aktivitäten nicht sonderlich!



Arzneimittelmärkte nach Umsatz

Umsatz in Mrd. US\$

Jahr:	1976	1985	2000
USA	7,90	26,45	149,50
Japan	4,02	14,04	51,50
F	2,70	4,47	16,70
D	3,41	6,00	16,20
GB	1,03	2,35	11,10
Welt	43,05	94,10	282,50



Erfolgsbeispiele

Schmerztherapie:

- ❖ Tennisarm, Knie- und Hüftgelenk-Arthrosen
- ❖ Rückenschmerzen, Trigeminiusschmerzen
- ❖ Regelschmerzen bei Frauen.

Bakteriell- und viral-verursachte Leiden:

- ❖ Borreliose
- ❖ Dellwarzen
- ❖ Herpes Zoster



Schlussbemerkungen I

- 1. Das Gebiet der alternativen Therapiemethoden im Human-Bereich wie auch im Veterinärbereich ist bei Weitem noch nicht hinreichend erschlossen.**
- 2. Solange sich die Schulmedizin – im Wesentlichen pharmakologisch basiert - gegenüber den physikalisch basierten Therapie-Methoden ablehnend verhält, haben es „Scharlatane“ leicht, ihr Geschäft zu betreiben (z. B. „Authismus-Experten“).**
Miteinander statt Konfrontation wäre sinnvoll.
- 3. Ein grundsätzliches Weiterdenken ist erforderlich**



Schlussbemerkungen II

Ziel des Beitrages war:

**Soll „Lausitz 2025“ eine verbesserte Kopie von „Potsdam-Mittelmark 2020“ sein oder ein „Leuchtturm“ für Deutschland und Europa?
Brandenburg hat die Potentiale dafür!**

Bewahren wir uns die Weisheiten der Vorfahren:

Frei nach J.W. v. Goethe, Faust:

**„Was Du ererbt von Deinen Vätern,
erwirb es, um es zu besitzen“.**



**Danke für Ihr Interesse und
Ihre Aufmerksamkeit.**

Thank you for your attention.

www.miti-ev.de

info@miti-ev.de

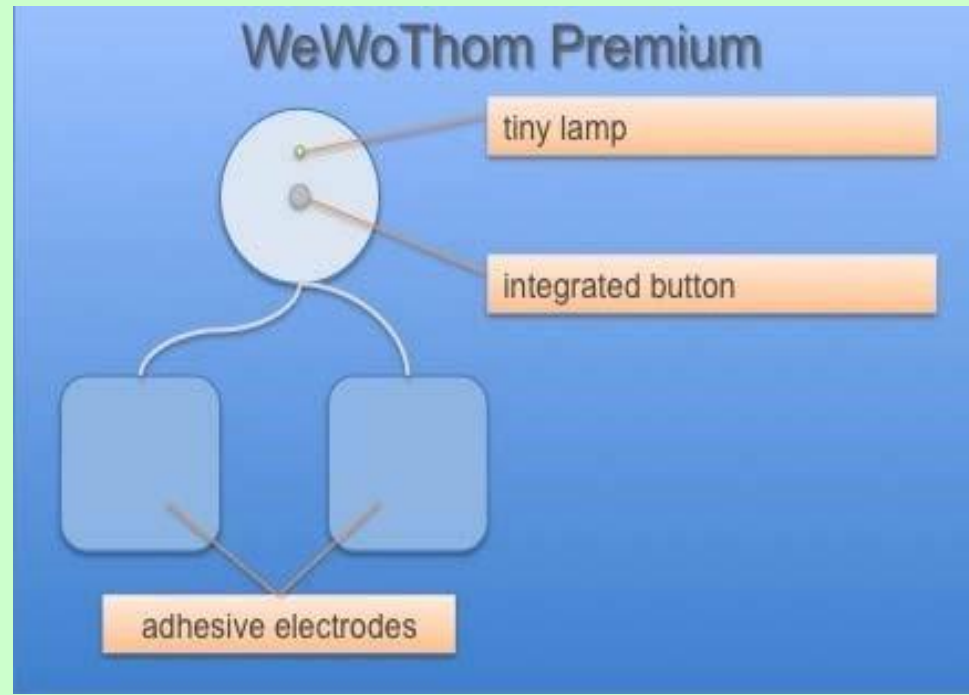
+ 49 (0)170 910 3936



Anlage 1:

Schmerztherapie: physikalische Grundlagen

Schmerztherapie auf physikalischer Grundlage





Anlage 2:

Schmerztherapie auf physikalischer Grundlage

